

Wer führt das Projekt durch?

Demenz Support Stuttgart ist Projektträger und begleitet und moderiert die Arbeitsprozesse in Kooperation mit dem Demenz-Servicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop, das seine langjährige thematische Erfahrung und Expertise einbringt.

Demigranz wird inhaltlich und fachlich begleitet durch:

- Bundesarbeitsgemeinschaft der Immigrantenverbände in Deutschland e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e.V.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz
- Hochschule Niederrhein
- Kuratorium Deutsche Altershilfe Wilhelmine-Lübke-Stiftung e.V.

Demigranz

Gefördert von



Durchgeführt von



in Kooperation mit



Kontakt:

Demenz Support Stuttgart gGmbH
Hölderlinstr. 4
70174 Stuttgart
www.demenz-support.de

Christina Kuhn
c.kuhn@demenz-support.de
Telefon 0711 9978713

Sümeysra Öztürk
s.oetztuerk@demenz-support.de
Telefon 0711 9978715

Peter Wißmann
p.wissmann@demenz-support.de
Telefon 0711 9978714

Demenz-Servicezentrum für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
AWO Unterbezirk Gelsenkirchen/Bottrop
Paulstr. 4
45889 Gelsenkirchen
www.demenz-service-migration.de

Heinz Lübke
heinz.luebke@awo-gelsenkirchen.de
Telefon 0209 6048323

Foto Titelseite: © Demenz Support Stuttgart

Demigranz

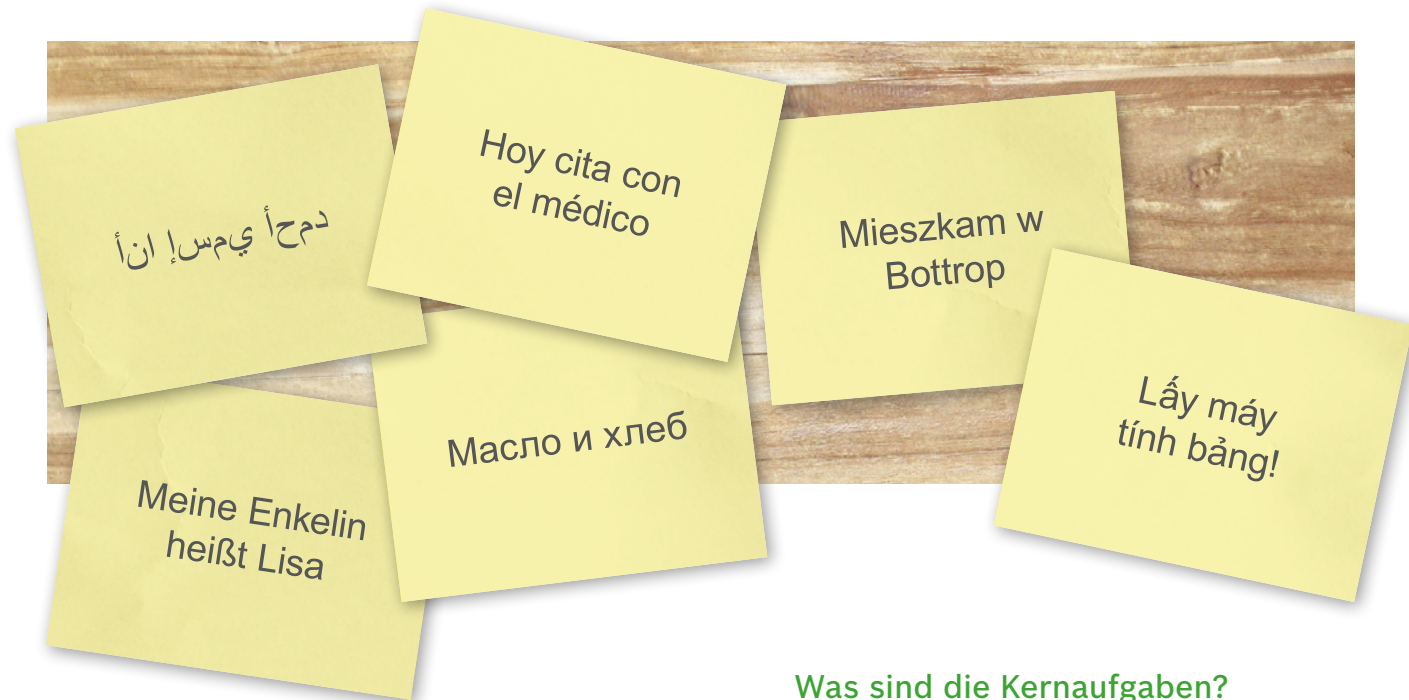
Bundesweite Initiative
Demenz und Migration



Das Thema Demenz gewinnt bei älteren Menschen mit Migrationshintergrund und deren Familien zunehmend an Bedeutung.

Im Verlauf einer Demenz verlieren die Betroffenen häufig ihre als Fremdsprache erlernten Deutschkenntnisse. Die daraus entstehenden Verständigungsprobleme mit deutschen Ärzten und Pflegepersonal und die Tabuisierung der Erkrankung in den Familien führen zu einer mangelhaften Inanspruchnahme von Unterstützungsangeboten. Sozialer Rückzug und Isolation sind die Folge. Weder das deutsche Sozial- und Gesundheitssystem noch die betroffenen Familien sind auf diese Herausforderung vorbereitet.

Es gibt inzwischen einzelne Informations- und Beratungsstellen, aber diese Angebote sind oft lokal begrenzt oder adressieren einen eingeschränkten Personenkreis. Es liegen auch Informationsmaterialien in unterschiedlichen Sprachen vor, diese sind aber kaum bekannt. Die Akteure in den jeweiligen Kulturkreisen sind zwar aktiv, aber weder mit dem Gesundheitssystem noch mit anderen Initiativen vernetzt.



Was ist das Projektziel?

Mit dem Projekt Demigranz wird das Ziel verfolgt, die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und Migrationshintergrund zu verbessern. Konkret soll erreicht werden, dass in Deutschland lebende Betroffene und ihre Familien besser über das Thema Demenz informiert sind, Zugang zu Unterstützungsangeboten finden und diese nutzen. In einem mehrjährigen Prozess will das Projekt Demigranz Akteure und Netzwerke aus Politik und Praxis zusammenbringen, damit sich dauerhafte Beratungs- und Informationsangebote entwickeln und eine bundesweite Vernetzung möglich wird. Im Besonderen wird dabei Wert auf die Beteiligung von Migrantenverbänden und -selbstorganisationen gelegt. In der 1. Projektphase sind die Bundesländer Baden-Württemberg, Sachsen und Schleswig-Holstein beteiligt.

Was sind die Kernaufgaben?

Kernaufgabe im Projekt ist es, eine bundesweite Initiative anzustoßen, die den Aufbau von Informations- und Beratungsangeboten in den einzelnen Bundesländern vorantreibt. Auf Länderebene werden Veranstaltungen und Austauschtreffen organisiert, die thematische Schwerpunkte beleuchten, aber auch Raum für ein gegenseitiges Kennenlernen der Akteure bieten. Veranstaltungen auf Bundesebene dienen der Verbreitung der jeweils länderspezifischen Ergebnisse und bilden die Grundlage für eine übergreifende Vernetzung. Eine Auswertung der bestehenden Literatur zum Thema Demenz und Migration sowie die Erfassung der in der jeweiligen Muttersprache verfassten Materialien bilden einen Materialpool, der allen Akteuren in diesem Feld zur Verfügung stehen soll.